

Projekt: Statistisches Arbeitsmarktmonitoring



Thema Fläche & Bodennutzung

**Nationale Nomenklaturen und
grenzüberschreitende Harmonisierung**

JOBS OHNE GRENZEN

Thema: Fläche und Bodennutzung

Nationale Nomenklaturen und grenzüberschreitende Harmonisierung

Eine weiteres statistisches Maß zur Beschreibung unseres Beobachtungsgebietes im Rahmen des Projektes „Internationales Arbeitsmarktmonitoring in der Euregio Bodensee“ stellt die geografische Fläche dar. Des weiteren sollen Angaben zu den Arten der Bodennutzung und deren prozentualer Anteile zur Verdeutlichung des Bildes und Vertiefung des Verständnisses unserer Region beitragen.

Ausgangspunkt/Motivation:

Die Motivation für die Anwendung von Flächenangaben liegt einerseits in deren Nutzen als Bezugsgröße. Bevölkerungszahlen anhand der Fläche zu relativieren (Bildung von Dichtemaßen) oder die Größe eines Beobachtungsgebietes zur Landesgröße in Beziehung zu setzen, sind gebräuchliche und nützliche Anwendungen. Andererseits sollen Angaben zu den Arten der Bodennutzung ein Bild von der Struktur, vom „Charakter“ des interessierenden Gebietes erzeugen. Die Größe von Siedlungsflächen, Landwirtschaftsflächen etc. können sowohl einen jeweils aktuellen Eindruck vermitteln, als auch über die Veränderung derer Anteile wichtige Hinweise auf langfristige, fundamentale Entwicklungstendenzen einer Region geben. Nimmt man die mancherorts erhobenen Zahlen zur geplanten künftigen Nutzung hinzu, ergibt sich ein recht komplexes Bild des Umgangs einer Region mit seinen begrenzten räumlichen Möglichkeiten.

Vergleichbarkeit:

Im Zuge der Recherche der Daten bei den zuständigen Ämtern und Institutionen ergeben sich zahlreiche definitorische Unterschiede und begriffliche Unklarheiten. Für eine Gegenüberstellung bedarf es deshalb einer grenzüberschreitenden Harmonisierung und Anpassung der nationalen Größen. Nur auf diese Weise sind Vergleiche zwischen Deutschland, Österreich, der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein überhaupt sinnvoll.

- Nationale Nomenklaturen und Systematiken:

DEUTSCHLAND: Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung, Bsp. für Erhebungstiefe

- Bodenfläche
 - Siedlungs- und Verkehrsfläche
 - Landwirtschaftsfläche
 - Waldfläche
 - Wasserfläche
 - Übrige Nutzungsarten
 - Abbauland
 - Flächen anderer Nutzung
 - Unland (keine geordnete Nutzung möglich): Felsen, Dünen, ...
 - ...

- Gliederung bundeseinheitlich nach „Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihrer Begriffsbestimmungen der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland“

- Quellen: Statistische Landesämter, Statistisches Bundesamt (destatis.de), GENESIS-Regionalstatistik (regionalstatistik.de) für Deutschland, Kreise und kreisfreie Städte

- 4jähriger Erhebungsrhythmus, Erfassung über Vermessungsämter (zuletzt per 31.12.2000)

- Gesamtfläche und Nutzungsarten absolut, Angaben jeweils in Hektar [ha]

ÖSTERREICH: Fläche und Benützungsarten, Bsp. für Erhebungstiefe

- Gesamtfläche
 - Baufläche
 - landwirtschaftlich genutzte Grundfläche
 - Garten
 - Weingarten
 - Alpe
 - Wald
 - Gewässer
 - sonstige Fläche

- Gliederung geht tiefer (z.B. Sonstige Flächen=Schottergrube+Steinbruch+Park+...), aber nicht veröffentlicht
- Definitionen nach Landesvermessungsgesetz VermG
- Quelle: Statistik Austria (statistik.at) - Statistisches Jahrbuch 2004 (Stand 01.01.2003)
- Erfassung der Bodennutzung über Kataster der Bundesanstalt für Eich- und Vermessungswesen
- Gesamtfläche absolut, Nutzungsanteile prozentual, Angaben in km²

SCHWEIZ: Fläche und Bodennutzung, Bsp. für Erhebungstiefe

- Gesamtfläche
 - Siedlungsflächen
 - Landwirtschaftliche Nutzflächen
 - bestockte Flächen
 - unproduktive Flächen
 - stehende Gewässer
 - unproduktive Vegetation
 - Ufervegetation
 - ...

- Gliederung/Arealstatistik umfasst 74 Kategorien
- Quelle: Statistik Schweiz (statistik.admin.ch), Fachbereich Raum und Umwelt, Arealstatistik (1992/97), Stand der Kantons Grenzen 01.01.2000
- Basis: Luftbildinterpretation, Luftbilder des Bundesamtes für Landestopographie
- Angaben in Hektar [ha]
- Gesamtfläche und Nutzungsarten absolut, Veränderungen ggü. Arealstatistik 1979/85

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN: Landesfläche nach Nutzungskategorien

- Landesfläche
 - Siedlungsflächen
 - Landwirtschaftliche Nutzfläche (inkl. Alpweiden, Bergwiesen, ...)
 - Waldflächen
 - unproduktive Flächen

- ausgewiesen sind diese vier Kategorien
- Quelle: Amt für Volkswirtschaft (avw.llv.li), Statistisches Jahrbuch 2003 (31.12.2002)
- Gesamtfläche und Nutzungsarten absolut, Angaben in km²

- Vorschlag zur Anpassung/Harmonisierung

- alle Angaben in km²
- jeweils aktuellste verfügbare Daten verwenden
- Ausweisen der Zahlen der Beobachtungsgebiete und der jeweiligen nationalen Werte
- Orientierung der Nomenklatur an Liechtenstein: deshalb ...
 - Deutschland: Siedlungs- und Verkehrsfläche als Block „Siedlungsfläche“, Wasserfläche und übrige Nutzungsarten als „unproduktive Flächen“
 - Österreich: Baufläche und Garten als „Siedlungsfläche“; landwirtschaftliche Nutzung, Weingarten, Alpe als „Landwirtschaftsfläche“; Gewässer und sonstige Flächen als „unproduktive Flächen“
 - Schweiz: landwirtschaftliche Nutzfläche als „Landwirtschaftsfläche“; bestockte Flächen als „Waldfläche“

- Anmerkungen, Besonderheiten und Einschränkungen

- In der deutschen Statistik wird darauf hingewiesen, daß Siedlungs- und Verkehrsflächen nicht mit bebauten bzw. versiegelten Flächen gleichzusetzen sind. Enthalten sind bspw. auch Freiflächen, Erholungsflächen (Sport, Grünanlagen,...) und „Flächen zum Ausgleich für Eingriff in Natur und Landschaft durch Bebauung und Versiegelung“ (z.B. ehemaliges Abbauland).
- Für Österreich gilt: Der im Zuge der Harmonisierung gebildete Block „Siedlungsfläche“ könnte die eigentlichen Tatsachen unterschätzen. In Österreich wird als weitere Maßzahl der „Dauersiedlungsraum“ ausgewiesen, der z.T. auch als Basis für Bevölkerungsdichten herangezogen wird. Der „Dauersiedlungsraum“ enthält allerdings (neben Bau- u. Verkehrsflächen) auch Garten, Weingarten und Flächen landwirtschaftlicher Nutzung. Außerdem sind Teile der „sonstigen Flächen“ enthalten (z.B. Fabrikgelände, Sportplätze, Parks, ...), deren Anteile aber nicht in dieser Tiefe ausgewiesen werden. Aus diesem Grund ist eine „Rückrechnung“ und detailgenaue Anpassung an andere Nomenklaturen eingeschränkt.
- Problem Bodensee: In der Schweiz beinhalten die Flächenangaben Teile des Bodensees (Kategorie „Stehendes Gewässer“ als Teil der „Unproduktiven Fläche“). Dies führt insbesondere in unserem Untersuchungsraum (v.a. in Thurgau und St. Gallen) zu einer Überschätzung der „unproduktiven Flächen“. Ein getrennte Ausweisung der (anteiligen) Bodenseefläche erfolgt nicht. In Bayern und Baden-Württemberg geht der Bodensee nicht in die „Wasserflächen“ ein. Insofern ist die Vergleichbarkeit der Zahlen eingeschränkt.
- Aus der Schweizer Methodik ergibt sich zwangsläufig eine Diskrepanz zwischen Erhebung der Datengrundlage (Überflug-Luftbilder) und eigentlicher Erhebung der Bodennutzungsarten (Interpretation). Für den „Stichtag“ empfiehlt sich eine Orientierung am ausgewiesenen „Stand der Kantons Grenzen“ (s.o.).

Fazit:

Die zusammengetragenen und angepassten Daten zum Merkmal Fläche sollten geeignet sein, einen ersten Eindruck vom Charakter einer Region zu vermitteln. Sowohl was den Vergleich zum jeweiligen Nationalstaat betrifft (in Größe und Bodennutzungsstruktur), als auch für einen Vergleich der betrachteten Regionen untereinander. Insbesondere dem grenzüberschreitenden Aspekt des „Internationalen Arbeitsmarktmonitoring in der Euregio Bodensee“ soll durch die Harmonisierung Rechnung getragen worden sein.



Ulrich Bohle, Jonathan Schulz

Konstanz, den 11.05.2004